

Industriekaufmann/Industriekauffrau

Industriekaufleute verkaufen die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens. Sie sind von der Analyse der Marktpotentiale bis hin zum Kundenservice für Marketingaktivitäten zuständig. In der Materialwirtschaft führen sie alle anfallenden Arbeiten von Angebotsvergleichen über Einkaufsverhandlungen mit Lieferanten bis zur Warenannahme und -lagerung aus. In der Produktionswirtschaft planen, steuern und überwachen sie die Herstellung von Waren und Dienstleistungen und erstellen Auftragsbegleitpapiere. Im Verkauf erarbeiten sie Kalkulationen und Preislisten und führen Verkaufsverhandlungen mit Kunden. Im Bereich Rechnungswesen bzw. Finanzwirtschaft bearbeiten, buchen und kontrollieren sie die im Geschäftsverkehr anfallenden Vorgänge. Sie ermitteln den Personalbedarf, wenden Instrumente der Personalbeschaffung an und setzen das Personal ein.

Voraussetzungen für die 3 jährige Ausbildung sind:

- Abitur oder guter Realschulabschluss
- gute Noten in Deutsch, Englisch und Mathematik
- Interesse an kaufmännischen und technischen Zusammenhängen
- analytisches Denken
- Kommunikationsfreude



Ausbildungsdauer und -inhalte:

Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Die Kernqualifikationen werden ergänzt durch die berufsspezifischen Fachqualifikationen. Dabei konzentriert sich die Grundlagenvermittlung vor allem auf das erste Jahr. Danach treten die fachspezifischen Inhalte mehr und mehr in den Vordergrund.

Kernqualifikation:

- Organisation und Abläufe im Ausbildungsbetrieb,
- Arbeits- und Umweltschutz
- betriebswirtschaftliche Prozesse
- Arbeitsorganisation und -techniken
- IT-Produkte und -Märkte
- Herstellen und Betreuen von Systemlösungen

Fachqualifikation:

- Wertschöpfungsprozesse planen, steuern und kontrollieren
- Wahrnehmung personalwirtschaftlicher Aufgaben
- Planung von Investitions- und Finanzierungsprozessen
- Erhebung und Auswertung von Markt- und Kundendaten
- Bearbeitung von Anfragen, Kundenberatung, Angebotserstellung,
- Abwicklung von Kundenaufträgen